

Verehrtes Publikum,

bereits zum **15. Mal** versammeln wir Alleinerziehende uns heute hier in Berlin, am Alexanderplatz unter dem Motto: „**Wir feiern uns selbst, weil uns niemand feiert!**“. Unser Leitgedanke - oder sollte man ihn besser doch Leidgedanke nennen -, der aus einer Laune heraus und spontan gewählt wurde, blieb uns beim zweiten Lesen im Halse stecken, weil wir es nämlich nicht deutlicher sagen können. Es ist gefühlt und real genauso. **Wir Alleinerziehenden sind diejenigen, die niemand feiert!** und das nicht nur, weil jede Feier Geld kostet!

Unser heutiges Thema ist den **staatlichen Institutionen** und **gemeinnützigen Vereinen** gewidmet, wir nehmen sie in Augenschein, weil sie uns Alleinerziehende nicht immer hilfreich sind. Ihnen haben es inzwischen viele von uns zu verdanken, dass sie unter ständigem Unbehagen und unter Angst leiden. Angst davor, sie seien als Eltern nicht gut genug für ihre Kinder, weil ihnen das nötige Geld fehlt, um den heutigen Ansprüchen der Kitas, Schulen und Vereine gerecht zu werden; Angst davor, durch ihre „Armut“ aufzufallen. Angst, die es vor rund 20 Jahren in der Bundesrepublik, mit ihrem wunderbaren fast einzigartigen sozialen Netz und vor Hartz IV kaum gab. Die Furcht wird heute durch überhöhte gesellschaftliche Ansprüche, die sich an **Eltern** und erst recht an **Alleinerziehende** richten, häufiger übertragen und immer alltäglicher.

Dieser Druck wird einerseits durch eine völlig verklärte neue romantische Vorstellung beim Thema Kindererziehung und andererseits durch eine perfide falsche Berichterstattung erzeugt und vor allem in den Privaten Fernsehsendern, z. B. in der Serie „Hartz und herzlich“ auf RTL II¹; durch die Hetzpresse der Blödzeitung – s. z. B. „Wir sind Alleinerziehende“ v. 07.04.2012²; aber auch durch Jobcentermitarbeitende kolportiert – dieser Zustand gipfelte sogar darin, dass die Alleinerziehende Christi Schwundek, am 19.05.2012 in einem Jobcenter, in Frankfurt am Main, zu Tode kam³. Ihr wollen wir jetzt eine Schweigeminute widmen!

Inzwischen hat sich zwar einiges verbessert, allerdings ist insbesondere die Gruppe von Alleinerziehenden mit ihren Kindern seit 2012 drastisch gewachsen und bleibt bei ihren Bedarfen weiterhin unterversorgt. Man hat zwar viel Geld in Hilfen angelegt, davon ist aber viel zu wenig bei den Betroffenen selbst angekommen. Das Geld steckt vielmehr im aufgeblasenen Behördenapparat sowie in sog. Trägervereinen und deren gGmbHs, in die stark in den letzten 20 Jahren investiert wurde. Es wurden zwar Statistiken erstellt und aufbereitet, um das stetig steigende Elend in allerlei Studien zu erfassen, gleichzeitig wurden aber immer häufiger direkte Hilfsangebote für Eltern sukzessive minimiert und abgeschafft. Das betrifft vor allem sinnvolle kostenfreie Betreuung, die auf natürlich gewachsene Erfahrungswerte zurückgreifen kann, wie zum Beispiel in Kinder- und Jugendzentren. Es zeigt sich, dass der beschlossene Abbau der Kameralistik in den Behörden von 1999 vollzogen wird und die Doppik⁴ Fahrt aufnimmt. Sie ähnelt der, in der Wirtschaft üblichen doppelten Haushaltsführung bei Firmen und ist nur auf Gewinnmaximierung aus.

Niemand hat wohl je damit gerechnet, dass Alleinerziehende auf die Idee kommen könnten, sich gegen diesen Druck zur Wehr zu setzen. Lange genug waren sie geduldig. Nun, wir stehen hier und das bereits

seit einem Jahr! Wir lassen uns nicht mehr länger vertrösten, denn wir haben nichts zu verlieren. Wir können höchstens etwas gewinnen und sei es „nur“ unsere Selbstachtung, unsere Würde und unseren Stolz ! Wir lassen uns jedenfalls nicht mehr alles gefallen und stechen bequem auch einer anderen Krähe, wenn es sein muss, dafür mal ein Auge aus!

Sehr verehrtes Publikum,

hätten Sie gedacht, dass unterdessen zu beobachten ist, dass vor allem durch die Vielzahl an Studierenden, Praktikumsplätze für neue Vereine und gGmbHs, mit sinnlosen Einzelmaßnahmen entstanden sind? Die z. B. durch künstlich installierte Quartiersräte⁵, legitimiert über das Baugesetzbuch und öffentlich finanziert werden? Dadurch gibt es kaum nachhaltige-, sondern viele kurzweilige Konzepte, wie z. B. das „**Waldspaziergangs-Projekt**“, das sozialschwachen Familien bzw. deren Kinder zugutekommen soll, weil die ja angeblich nie mit ihren Kindern in den Wald gehen. Ein anderes Beispiel für **Geldverschwendung** der Quartiersmanager war eine Initiative, die ein einmaliges ökologisches Kinderfest feierte. Dazu hat sie auf einer ohnehin verkehrsberuhigten Spielstraße im Wedding, für viel Steuergeld, für ein paar Tage, den Fahrbahnasphalt mit „Rollrasen anstatt Autos“, ausgestattet. Was für ein Blödsinn es da auch immer gibt und wo der Rasen nach Abbau des Festes verbleibt, bleibt uns ein Rätsel.

Fakt ist, dass für derartigen Unfug, Gelder aus dem Steuersäckel anstatt in nachhaltige, in kurzweilige Projekte gepumpt werden, die, anstatt in Schulbau oder Schulinvestitionen für Lehrmittel, in einfache Anträge beim Quartiersrat und Vereinen versickern. Alles durch den § 171 e Baugesetzbuch (BauGB), legitimiert. Mit diesem Firlefanz werden unsere Kinder unterversorgt und die Bedürfnisse nach sozialem Austausch, vor allem bei Jugendlichen, nicht eingedämmt oder gedeckt.

Das zeigt sich gerade in der Corona-Krise besonders deutlich, wo sich feiernde Jugendliche und junge Erwachsene in den Parkanlagen zum Chillen und Verweilen, ja sogar zum Tanzen treffen. Vor ein paar Jahren gab es dafür Jugendclubs oder andere beaufsichtigte Räume, über die Eltern nicht glücklich, aber immerhin beruhigt waren. Der ständige Abbau von öffentlich geförderten sozialen Räumen für Jugendliche in den letzten 20 Jahren, seit 1999 und seit Hartz IV, die geringen Möglichkeiten für sie, führt zu wachsenden Bedarfen, die, wenn sie nicht gedeckt werden, automatisch über kurz oder lang zu Gewalt im öffentlichen Raum führen, zumal Deutschland seit 2015 viele Jugendliche aufgenommen hat. Noch sind Jugendliche verhältnismäßig ruhig, aber in ein paar Jahren, wenn nicht sofort zu einer besseren Sozialförderung übergegangen wird, wer weiß wo uns Harzt-IV und die Doppik dann noch hinführen wird?

Auf jeden Fall fürchten sich einige Alleinerziehende genau deswegen davor, dass man ihnen vorwerfen könnte, dass sie ihre Kinder nicht mit sinnvoller Freizeitgestaltung, der sog. Teilhabe und der nötigen privaten Bildung ausstatten können, weil Bildung und Freizeit heute immer mehr kostet. Und sie haben Angst davor, dass man als gesellschaftliche Konsequenz dafür, ihnen wieder ihre Kinder wegnimmt, so wie in den Diktaturen des Nationalsozialismus oder des Sozialismus in der DDR.

2/6

Nicht jeder der Eltern mit geringem Verdienst und erst recht nicht Alleinerziehende mit nur einem Verdienst, sind, wie beim Bezug von Hartz-IV-Leistungen, von den Zuzahlungen für die Schulen kostenbefreit. So fallen pro Schuljahr und Kind 100,00 € für Bücher an, die unsere Eltern vor rund vierzig Jahren in Berlin nicht aufbringen mussten und die wir in unserer Kindheit vom Land Berlin über die Steuer und dem Länderfinanzausgleich, übereignet oder geliehen bekamen. Wenn eine Familie heute zum Beispiel drei Kinder hat, bedeutet das immerhin 300,00 € pro Schuljahr nur für Bücher. Da sind noch keine Werkzeuge, Hefte, extravagante Ausflüge, Klassenreisen, Feiern für jedes Pipapo, Geschenke an die Lehrkräfte oder Nachhilfeunterricht dabei! Unsere Eltern brauchten sich jedenfalls nicht darum sorgen, ob ihre Kinder Bücher bekamen oder nicht.

Für Alleinerziehende, die keinen Unterhalt nach der Düsseldorfer Tabelle, sondern nur Unterhaltsvorschuss oder gar keinen weiteren Unterhalt bekommen, sind 100,00 € eine Menge Geld, das dann für Teilhabe, Urlaube oder Sportvereine fehlt. Die Anträge für das gute Elterngeld oder andere Leistungen sind meist so kompliziert und auch nur für Geringverdiener, dass sich der Aufwand dafür kaum lohnt. Von dem Wust an auszufüllenden Papieren, der in der Mangelfreizeit von Alleinerziehenden dazu führt, dass man keine Zeit mehr für seine Kinder und für sich selbst hat, mal ganz abgesehen.

Außerdem wird für Hartz-IV-Empfänger sowieso alles angerechnet und es bleibt nichts. Ja sogar das Taschengeld und ein Hinzuverdienst der Kinder, dass sie mit ehrlicher Arbeit verdienen könnten, darf einen Betrag X nicht übersteigen. Was das mit Kindern macht, möchten wir hier erst einmal nicht erörtern. Nur so viel sei verraten, es regt den Eifer der Kinder bestimmt nicht an! Die anderen Alleinerziehenden, die über dem Satz von Hartz IV liegen, sind Anträge für Brosamen leid, während ihre Expartner oder Expartnerinnen sich genüsslich Autos, Häuser, Urlaub und Freizeit gönnen.

Nun haben Alleinerziehende also wieder Angst davor, dass man ihnen ihre Kinder stiehlt, wenn das Einkommen nicht reicht und sie sich an staatliche Institutionen wenden, ganz ähnlich wie in der Diktatur der Nazis oder die, der DDR. Es werden wieder mehr Kinder aus den Familien genommen, wenn Alleinerziehende nicht selbst für sie sorgen können und sie zum Beispiel Hartz IV beantragen müssen. Fakt ist, dass sich die Zahl der Kindesentnahmen in den letzten fünf Jahren verdoppelt hat. Und wer profitiert davon?

Anstatt direkt in die Familien zu investieren, finanziert man lieber „Freie Träger“. Das sind Vereine, die Wohngruppen, Beistandschaften, Heime und Tagesgruppen, in ihren Vereinen extra dafür gründen, um Gelder dafür zu bekommen, die in den Familien, Schulen und öffentliche Einrichtungen fehlen. Ziemlich früh erkannt hat diese Methode z. B. der Kinder- und Jugendhilfeträger Verein „Zukunft bauen e. V.“ als gemeinsames Projekt mit der „Casablanca gGmbH“, dass mit dem Familienzentrum Panke-Haus, in Berlin Wedding, zahlreiche Gelder vom Bezirk Berlin-Mitte für die Erziehungshilfeeinrichtung erhält.

Der Bezirk Berlin-Mitte hat üblicherweise die meisten Kinder in Berlin und führt seit Jahren die Statistik an, auch wenn allgemein gedacht wird, es sei der Bezirk Pankow-Prenzlauer Berg. Also ein gut angelegtes Projekt? Nein, denn wenn Eltern und Schulen das Geld direkt erhielten, bräuchten wir diese Unterbringungseinrichtung für Kinder nicht, die dazu oft mit Freiwilligen und Ehrenamtlern ausgestattet sind, die ein Salär von den Geldern erhalten, nicht gut ausgebildet sind, kaum überprüft werden und für gutes Eigentum⁹ der freien Träger sorgen. Wie sonst, kann ein gemeinnütziger Verein Eigentum, im Volksmund Betongold genannt, anhäufen?

Hinter alldem steht ein Konzept der 80iger Jahre, als der Umbau der Jugendhilfe begonnen wurde und sollte heute, mit der Kenntnis über das „Kentler-Experiment“⁶ der 70er Jahre, das bis mind. ins Jahr 2003 stattfand, erneut hinterfragt werden. Diese „Freien Träger“ konnten sich Gebäudekomplexe aus Vereins- und Steuergeldern finanzieren, dass in Schulen, Kitas und in den Familien wesentlich besser angelegt wäre. Zum Beispiel wieder mit dem freien Zugang zur Bildung, ohne Zuzahlung für Schulbücher.

Auch andere Vereine gehen an den Trog der freien Träger für Familienarbeit. Die Arbeiter Wohlfahrt e. V. - AWO e. V.⁷ zum Beispiel ebenfalls seit 1970, zunächst für ausländische Kinder und Kinder mit doppelter Staatsangehörigkeit zuständig, haben ihr Geschäftsfeld mit gGmbHs ausgeweitet. Sie bekommen für Betreuungsleistungen, zum Beispiel für Vormundschaften und Beistandschaften oder für Kinderunterbringungen, die noch durch das Jugendamt überwacht werden, entsprechende Beträge. Seit den letzten 10 Jahren ein prosperierendes Geschäft, da die Entnahmen von Kindern aus Familien um 50 % gestiegen sind. Deshalb ist die Furcht Alleinerziehender durchaus eine berechtigte Angst, die sie vor diesen Vereinen, gGmbHs und vor dem Jugendamt haben, die mit den freien Trägern eng zusammen arbeiten !!!

- ➔ Fakt ist, wir wissen nicht von allen diesen freien Trägern, die Geld für die Unterbringung und Betreuung unserer Kinder bekommen und sie zu sich nehmen, ob es unseren Kindern dort wirklich gut geht. Weil die versprochene Überwachung durch die unterbesetzten Jugendämter, kaum realistisch erscheint.
- ➔ Bis vor ca. 10 Jahren hat man die Stellung der Mutter nicht in Frage gestellt. Heute ist es angeblich wieder besser, Kinder aus armen Familien zu nehmen. Dazu wurden extra Euphemismen erfunden, zum Beispiel Helikopter Mütter = fürsorgliche Mutter vor 10 Jahren.
- ➔ Genau davon leben einige Institutionen sehr gut und decken sich damit auch mit teuren Immobilien ein.
- ➔ Vereine, die vom Staat, also von uns, Geld dafür bekommen, um angeblich unsere Kinder besser zu betreuen, als wir selbst, wo ein Kind bedingungslose Liebe bekäme, erhalten mehr Geld für erkaufte Zuwendung, als Eltern mit den Kindern in den Familien. Ausnahmen und das will niemand leugnen, bestätigen hier die Regel.
- ➔ Das Jugendamt ist nicht mehr das, wozu es einst gedacht war, ihre hoheitlichen Aufgaben, wie die Beistandschaft und Vormundschaft wurden an freie Träger abgegeben.

- ➔ Eltern werden von Institutionen klein gemacht und zu Kindern degradiert. Wer sich weigert, wird psychologisiert und steht erst recht im Fokus. Vereine benötigen Klienten, um sich zu finanzieren, wer also ist das gefundene Fressen für sie? Alleinerziehende, sie können ein Lied davon singen, wie oft sie von Gerichten zu teuren Verfahren und Gutachten genötigt werden. Erst wenn sie bereit sind, sich „helfen“ und psychologisieren zu lassen, werden Gerichte und Behörden wieder weich und zugänglich. So bekommen Vereine ihre Klienten, Gutachter ohne Fachliche Kenntnis ihre Aufträge, Rechtsanwälte ihre Fälle und man ist in der Mühle von Willkür und noch mehr Rechtsstreit gefangen. Die einzigen Gewinner sind Vereine, Gutachter und vor allem Rechtsanwälte.
- ➔ Auch bei Jobcentern werden gut ausgebildete Alleinerziehende erniedrigt und genötigt, der Gipfel dazu ist der Fall Christi Schwundek.

Wir halten also fest, für dieselbe Tätigkeit, wofür Eltern außer Kindergeld nichts erhalten, bekommen freie Träger und Vereine ein Vielfaches für die Unterbringung und Betreuung unserer Kinder. Sogar so viel, dass sie sich Eigentum, anschaffen können. Wer finanziert das eigentlich? Na klar, wir Alleinerziehenden natürlich, mit unserer jämmerlichen Steuerklasse 2 oder in einigen Fällen sogar mit der Höchststrafe, der Steuerklasse 1.

Da kommen wir zum Thema, das uns auf den Nägeln brennt. Denn der Gipfel ist wohl, dass auch kinderlose Ehepaare und nichtheterogene eingetragene Paare, mit oder ohne Kinder das Ehegattensplitting und eine Familienversicherung der Krankenkassen erhalten. Im Gegensatz dazu erhalten heterogene Paare nur durch Heirat, egal ob mit oder ohne Kinder das „*Begattungssplitting*“ und die Familienversicherung. Ausgenommen davon sind Alleinerziehende! Fazit: Alleinerziehende finanzieren neben dem Begattungssplitting auch gleich noch die Familienversicherung für kinderlose nichtheterogene Paare mit, die sich eintragen lassen dürfen. Was für eine Moral? Am Ende wird Sex staatlich gefördert, sofern er unter der Decke des Standesamtes stattfindet!

Dass das die wenigsten wissen, ist doch klar, denn wer beschäftigt sich schon mit der Steuerklasse anderer Leute?! Aber mit der Unwissenheit der Masse Geld zu verdienen, ist ungerecht und unentschuldig. Diese Anklage schicke ich gern direkt zu der Queeren Community, die sonst für jede Gerechtigkeit, die sie selbst betrifft, sofort in die Bresche springt, nur hier schweigt sie vor sich hin. Warum duldet sie dieses ungerechte Steuer- und Versicherungsverfahren? Sie selbst kommen doch genauso oft aus Haushalten, wo es nur einen Elternteil gab, wie in der restlichen Gesellschaft auch. D. h., dass rund ein Drittel der Queers sich darüber empören sollten, dass Alleinerziehende ihr Ehegattensplitting und ihre Familienkrankversicherung finanzieren!!! Und nein, nicht wir spalten, sondern sie spalten, wenn sie nicht bereit sind, sich dem zu stellen und sich uns Alleinerziehenden gegenüber solidarisch zeigen.

Oft genug wurde darüber berichtet. Die Klage von Frau Becker läuft seit 2008 und liegt inzwischen dem europäischen Gerichtshof vor. Die Petition von Wendula Strube, läuft über Change.org schon fast zwei

Jahre, aber niemand kam bisher auf sie zu, weder die Lineare- noch die Queere-Community. Deshalb von hier aus die Bitte, unterstützt die Petition, die aufdeckt, dass Alleinerziehende und Paare ohne Trauschein aber mit Kindern, große Ungerechtigkeit im Steuerrecht zugefügt wird. Es sind monatlich immerhin bis zu 200,00 €, die ihnen in der Kasse für ihre Kinder fehlen. Und überall dem steht euer Wissen und Gewissen, dass ihr euer Ehegattensplitting durch Alleinerziehende mit der Steuerklasse 2 oder 1, mitfinanzieren lässt, genau wie die Familienversicherung !

Schämt euch, schämen Sie sich dafür !!!

Fakt ist, dass Familien mit Kindern, egal in welcher Konstellation, mehr Geld in der Haushaltskasse als Paare ohne Kinder brauchen!

Unverheiratete Paare und getrenntlebende Eltern, haben immer einen Grund dafür, dass sie nicht heiraten wollen. Und nun muss man zusehen, wie eingetragene und kinderlose Paare, die nichts weiter tun, als sich verpartnern lassen oder heiraten, Eltern und vor allem Alleinerziehenden finanziell überlegen sind.

Unterstützen Sie bitte unsere Petition⁸: <https://change.org/alleinerziehend>

Wenn Sie Alleinerziehend sind, lassen Sie sich nicht alles gefallen, äußern Sie Ihre Bedürfnisse klar und deutlich. Schreiben Sie der Bundesregierung. Teilen Sie ihnen mit, was Sie benötigen, was Sie stört. Die Herren und Damen im Bundestag sind Ihre Mitarbeiter:innen !!!

Wir hoffen, dass Ihnen dieser mit auf den Weg gegebene kleine Rat gefallen hat und kommen nun zu dem schöneren Teil!!!!

Wir feiern uns selbst, weil uns niemand feiert !!!

Machen Sie mit und besuchen Sie uns vor Ort am Alexanderplatz, jeden letzten Samstag im Monat, ab 17.00 – 20.00 Uhr. Das nächste Regeltreffen wird der **29. November 2020**, von 17.00 – 20.00 Uhr, am Alexander Platz, wie immer, an der **Weltzeituhr** sein. Wir **feiern** wir uns selbst, weil uns niemand feiert! Und Wien in **Österreich** feiert bereits mit!!!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Diskussionen sind unbedingt erwünscht!!!

¹ <https://www.rtl2.de/sendungen/hartz-und-herzlich-tag-fuer-tag-benz-baracken/videos/1100081694-alleinerziehende-mutter-lebt-von-hartz-iv>

² <https://www.bild.de/ratgeber/kind-familie/alleinerziehend/wir-sind-alleinerziehende-so-kommen-wir-zurecht-23528030.bild.html>

³ <http://initiative-christy-schwundek.blogspot.com/>

⁴ Die behördliche Kameralistik („linke Tasche, rechte Tasche“) soll lt. Innenministerkonferenz von 1999, deutschlandweit zur Doppik übergehen. D. h. zur Doppelten Buchführung in Konten bzw. in Kommunen/Körperschaften, wie in der privaten Wirtschaft.

⁵ §171e des Baugesetzbuch: Abs. (2) Städtebauliche Maßnahmen der Sozialen Stadt sind Maßnahmen zur Stabilisierung und Aufwertung von durch soziale Missstände benachteiligten Ortsteilen oder anderen Teilen des Gemeindegebiets s. https://www.gesetze-im-internet.de/bbaug/_171e.html

⁶ „Kentler-Experiment“: <https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2019/11/berlin-pflegekinder-paedophile-pflegevaeter-kentler-experiment-zwischenbericht.html>

⁷ <https://www.awoberlin.de/Was-wir-tun-842988.html#filter>

⁸ die Petition läuft bereits seit 2018, ich gebe die Hoffnung nicht auf !!! <https://change.org/alleinerziehend>

⁹ Mit Eigentum ist in der Regel immer Eigentum in Form von Grund und Boden bebaut oder unbebaut gemeint (Betongold).